

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Der Grosse Kirchenrat tagte

Das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern befassete sich an seiner Sitzung im Dezember mit der Gesamtplanung 2018–2022 und dem Voranschlag 2018. [Seite 2](#)

Bewegung und Begegnung

Ein neues Projekt lädt ältere Menschen aus der Stadt Luzern ein, sich gemeinsam zu bewegen. [Seite 3](#)

«Einen guten Rutsch!»

Was bedeutet eigentlich der Wunsch nach einem «guten Rutsch ins neue Jahr»? Seine Wurzeln liegen in der hebräischen Sprache. Wie auch der Ursprung der Redewendung vom «Hals- und Beinbruch». [Seite 5](#)

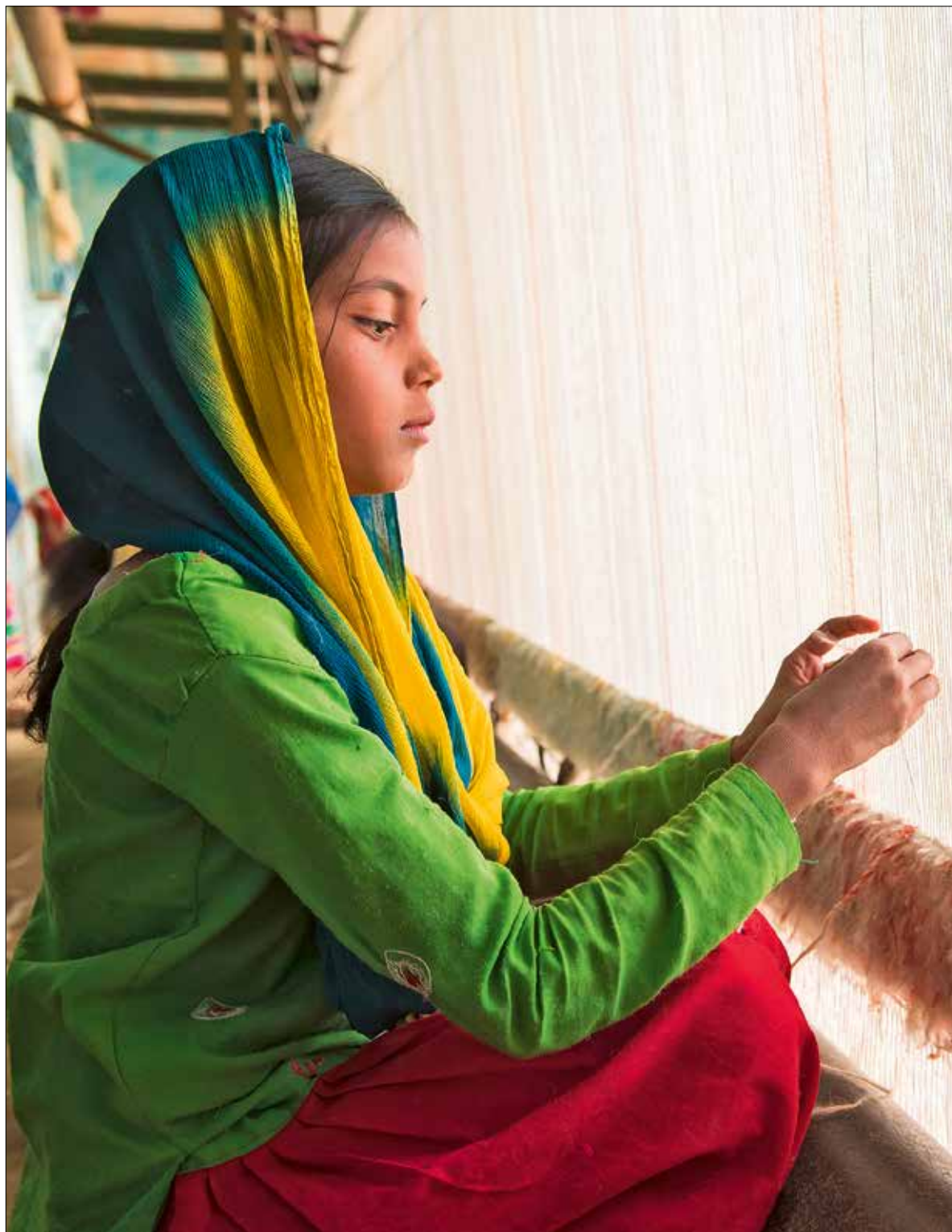


Foto: Bettina Flitner, Kindermissionswerk «Die Sternsinger»

Gemeinsam gegen Kinderarbeit

In den ersten Tagen des Jahres sind auch in der Stadt Luzern die Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs. Sie gehen zu den Menschen, bringen den Segen des Kindes von Bethlehem und machen sich stark für die Bekämpfung der Kinderarbeit in Indien und weltweit. [Seite 4](#)

Kolumne



Christian Vogt leitet die Bereiche Sozialdiakonie und Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

> **Gemeinwohl.** Der kürzlich veröffentlichte Gemeinwohlatlas benennt den «gesellschaftlichen Nutzen» von Unternehmen und Organisationen hierzulande. Darin belegt die Katholische Kirche den bescheidenen 67. Platz (von 106). Sie liegt damit weit hinter der Firma Geberit, dem TCS oder der Landi, aber immerhin vor Aldi, Lidl oder der FIFA. Es wäre wohl zu einfach, die Studie zu relativieren oder gar mit Nichtbeachtung zu strafen. Im Gegenteil, sie muss uns zu denken geben. Ich meine, dass alles, was die Kirche tut, dem Gemeinwohl dienen muss. Eine Beerdigung gehört ebenso dazu wie das gemeinsame Gottesdienstfeiern oder der Kirchenchor. Zumindest aus meiner Innensicht geht das Engagement der Kirche aber noch viel weiter.

für lebendige Quartiere

Die Katholische Kirche Stadt Luzern setzt sich ein für Menschen in Not, etwa in der Sozialberatung, der Trägerschaft der Kirchlichen Gassenarbeit oder der Stelle für Sans Papiers. Durch ihre Mitarbeitenden und das Bereitstellen von Räumen engagiert sie sich auch für lebendige Quartiere. Sie betreibt Offene Jugendtreffs, unterstützt Jugendverbände und finanziert wichtige Quartierinstitutionen wie den Sentitreff oder den ZML (Zusammen leben Maihof-Löwenplatz) entscheidend mit. Sie betreibt Offene Mittagstische und engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für neue Projekte wie den Generationenpark, Vicino-Luzern, Die Pension oder Zeitgut. Damit wir uns in der Kirche auch künftig für das Gemeinwohl einsetzen können, müssen wir viel mehr darüber sprechen (schreiben) und – wer weiss – vielleicht landen wir dann bei der nächsten Ausgabe des Gemeinwohlatlasses auf Platz 39 und damit noch vor TetraPak.

Christian Vogt

«Punktlandung» angestrebt

Der Grosse Kirchenrat verabschiedete an seiner Dezembersitzung die Gesamtplanung 2018–2022. Das Budget für das kommende Jahr sieht ein überschaubares Defizit vor. Informationen zur Offenen Jugendarbeit gab es im informellen Teil.

Haupttraktandum der Winter-session des Grossen Kirchenrates, des dreissigköpfigen Parlaments der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, war die Gesamtplanung für die kommenden vier Jahre. Diese umfasst den Aufgabenplan sowie den Finanz- und Investitionsplan von 2018 bis 2022. Das Paket wurde vom Rat einstimmig angenommen.

Stabile Finanzsituation

Für das Jahr 2018 ist ein Ertrag von 24 122 300 Franken budgetiert. Demgegenüber stehen Ausgaben von 24 255 500 Franken. Das ergibt unter dem Strich einen Aufwandüberschuss von 133 200 Franken. Kirchmeisterin Sibylle Lehmann sprach von einem moderaten Defizit. «Wir planen sozusagen eine Punktlandung.» Auch Grosskirchenrat Daniel Fischlin, Präsident der Controlling-Kommission, betonte die «stabile Situation» der Finanzen.

Angesichts der Entwicklung von Aufwänden und Erträgen wird der Steuerfuss bei 0,25 Einheiten belassen.

Offene «Offene Jugendarbeit»

Im zweiten, informellen Teil der Sitzung stellte Christian Vogt, Bereichsleiter Soziale Arbeit und Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern, die Offene Jugendarbeit vor. Diese ist im Gegensatz zur verbandlichen oder konfessionellen Jugendarbeit im wahrsten Sinne des Wortes offen. Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren können die verschiedenen niederschweligen Angebote ohne Mitgliedschaft oder irgendwelche Vorbedingungen in ihrer Freizeit nut-



Unter der Leitung von Ratspräsident Thomas Binz (vorne Mitte) führte der Grosse Kirchenrat am 6. Dezember seine Planungssitzung durch. Foto: Urban Schwegler

zen. Auch die Konfession oder Religionszugehörigkeit spielen keine Rolle. Dafür stellt die Kirche Räume zur Verfügung: Derzeit in den Pfarreien St. Karl (Jugi), St. Paul (Bachstei), St. Johannes (Bunker) und St. Josef – Der MaiHof (Aktionsraum). Genutzt werden sie von alters- und geschlechtergetrennten Gruppen zu bestimmten Zeiten, an denen auch Jugendarbeitende der Kirche anwesend sind. Sie begleiten und unterstützen die Kinder und Jugendlichen, wenn sie das wünschen.

Gute Partnerschaft mit der Stadt

Die katholische Kirche ist – auf dem Gebiet der Kirchgemeinde, ohne Littau und Reussbühl – einer von mehreren Partnern in der Offenen Jugendarbeit in der Stadt Luzern. «Wir sind mit den Quartierkräften breit vernetzt», sagt Christian Vogt und betont: «Nebst Schulen oder Quartiervereinen spielt die Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit der Stadt eine tragende Rolle.» Das geltende Konzept über die Offene Jugendarbeit hält dazu fest: «In verschiedenen Quartieren werden Angebote für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit geleistet und

Räume und Infrastruktur gemeinsam oder gegenseitig voneinander genutzt. Die Zusammenarbeit ist in einer Vereinbarung geregelt.»

Offene Jugendarbeit – Kurzfilm

Einen lebendigen Einblick in die Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern gibt der Kurzfilm «'s Jugi» von Aldo Gugolz (u. a. «Rue de Blamage»), zu sehen auf www.youtube.com, Suchbegriff «25 Jahre Jugendtreff St. Karl».

«Mit den Menschen gehen»

us. Einstimmig hat der Grosse Kirchenrat das Dienstverhältnis mit Rafal Lupa als Pfarrer von St. Paul begründet. Rafal Lupa folgt auf Leopold Kaiser und hat die Pfarrerstelle bereits Mitte September 2017 angetreten. Der 44-jährige Pole und promovierte Theologe dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, dass er bereits gut in Luzern angekommen sei. Sein Ziel sei es, «dass sich alle in unserer Kirche wohl fühlen und niemand ausgeschlossen wird. Es ist meine Berufung, mit den Menschen im Quartier und darüber hinaus ein Stück Weg zu gehen, nicht über oder neben, sondern mit ihnen», so Lupa.



Rafal Lupa (44), Pfarrer von St. Paul.

In Kürze

Juristin wird neue Stellenleiterin



Die Juristin Marie-Ursula Kind (l.) folgt auf Regula Erazo als Stellenleiterin der Beratungsstelle für Sans-Papiers.

nn. Die Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers in Luzern wurde seit der Eröffnung im Januar 2012 von Regula Erazo geleitet. Nach sechs Jahren Aufbauarbeit hat sie die Leitung Ende November nun an die Juristin Marie-Ursula Kind weitergegeben. Regula Erazo «leistete wertvolle Aufbauarbeit und positionierte die Beratungsstelle auch nach der Pilotphase als unverzichtbare soziale Institution im Kanton Luzern», wie es in einer Mitteilung zur Stabübergabe hiess. Alleine im vergangenen Jahr fanden fast 900 Beratungen im Büro an der Langensandstrasse 1 im Pfarreizentrum St. Anton statt. Zur Trägerschaft der Beratungsstelle gehört auch die katholische Kirchgemeinde Luzern.

Amtliche Mitteilung

Grosser Kirchenrat – Beschlüsse

us. Der Grosse Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2017 folgende Beschlüsse gefasst, die gemäss Art. 17 der Gemeindeordnung der Katholischen Kirchgemeinde Luzern dem fakultativen Referendum unterliegen:

- Für das Jahr 2018 ist eine Kirchensteuer von 0,25 Einheiten zu erheben.
- Der Voranschlag der Laufenden Rechnung für das Jahr 2018 mit einem Gesamtaufwand von 24 255 500 Franken und einem Gesamtertrag von 24 122 300 Franken mit einem mutmasslichen Aufwandüberschuss von 133 200 Franken wird beschlossen.
- Der Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2018 mit Ausgaben im Verwaltungsvermögen von 1 155 000 Franken und Ausgaben im Finanzvermögen von 1 260 900 Franken wird beschlossen.
- Das Dienstverhältnis mit Rafal Lupa als Pfarrer von St. Paul wird begründet.

Bewegung verleiht Flügel

«Bewegung und Begegnung» heisst das neue Projekt für ältere Menschen in der Stadt Luzern. Sich gemeinsam bewegen und austauschen macht Freude.

Bewegung verleiht Flügel. Es geht nicht ums Abheben, aber darum, beweglich zu bleiben – ein Leben lang. Dies lohnt sich auf vielfache Weise, denn Beweglichkeit ist die Basis einer guten Gesundheit. Wer im Gleichgewicht ist, verliert nicht so schnell seine innere und äussere Balance.

«Ich würde mich ja gerne mehr bewegen, aber ich weiss nicht, was ich mir noch zutrauen kann und wo ich in meinem Alter noch willkommen bin», meint S. W., eine siebzigjährige Frau. Genau hier setzt das Bewegungsprojekt der Pfarrei St. Leodegar und der Stadt Luzern an.

Probieren geht über Studieren!

Ältere Menschen können im Pfarreisaal der Hofkirche verschiedene Ansätze ausprobieren: Entsprechen mir eher die sanften Bewegungen der *Feldenkrais-Methode*, durch die ich Leichtigkeit in meine Bewegungen bringen kann? Oder fasziniert mich die *Dalcroze-Rhythmik*, wo ich bei Klaviermusik mein Gleichgewicht fördern und so das Risiko eines Sturzes im Alltag vermindern kann? Oder ist es das *Tanzen zu Flügelmusik*, das meine Lebensfreude und Beweglichkeit weckt? Beim Tanzen im Kreis sind alle willkommen. Niemand ist zu alt dafür. Auch wenn die Knie nicht mehr immer mitmachen oder wenn jemand zwei «linke Beine» hat. Das Angebot ist kostenlos.

Bewegung als Prävention

G. K., ein aufrechter Ü-Achtziger meint lächelnd zum Kursangebot: «Das würde schon mehr Freude bereiten, als alleine im Kämmerlein diese Rückenübungen zu machen, die mir empfohlen wurden. Ich



Beim Tanzen im Kreis sind alle willkommen. Foto: zvg

mache sie immer erst dann, wenn ich schon Rückenschmerzen habe. Aber dann nützen sie nicht mehr viel.» Es macht Sinn, in Bewegung zu bleiben und die Bewegungsmöglichkeiten sogar noch zu erweitern, bevor man durch massive Einschränkungen oder einen Sturz dazu gezwungen ist, das Bewegungsrepertoire neu aufzubauen. Ein gutes Gleichgewicht ist die beste Sturzprävention. Gut gerdet haut einen nicht so schnell etwas um.

Begegnung und Austausch

Genauso wichtig wie die Bewegung ist die Begegnung. Bei Kaffee und Kuchen können die Teilnehmenden anschliessend zusammen ins Gespräch kommen und sich austauschen. Gelockert durch die Bewegung, fällt es einfacher, auf neue Personen zuzugehen. Vieles ist möglich, nichts muss sein. Vielleicht erfährt man voneinander Tipps für die Gesundheit? Oder spannende Einblicke in ein anderes Leben?

Wenn viele Teilnehmende an einer Weiterführung des Angebots interessiert sind, versuchen die Träger, etwas auf die Beine zu stellen. Wann und wie dies dann umgesetzt werden kann, ist noch offen. Es soll aber zeitnah sein, damit

der «Schwung» aufgenommen werden kann.

Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen oder Sie kennen jemanden? Wer herausfindet, welche Bewegungen dem Körper gut tun, gewinnt Lebendigkeit und Leichtigkeit. Einfach mal wagen. Bewegung beflügelt. «Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen!» (Augustinus, das ganze Gedicht siehe Seite 16 in diesem Pfarreiblatt).

Regula Hasler, Quartierarbeit
Pfarrei St. Leodegar im Hof

Bewegung und Begegnung

Getragen wird das Projekt «Bewegung und Begegnung» von der Pfarrei St. Leodegar (Quartierarbeit) und der Abteilung Alter und Gesundheit (AGES) der Stadt Luzern. Projektleitung: Regula Hasler

Termine (jeweils Donnerstag)

11. Januar und 15. Februar, 15.00 Tanz; ab 16.00 Begegnung
18. Januar und 22. Februar, 16.00 Dalcroze-Rhythmik; ab 16.45 Begegnung
25. Januar und 1. Februar, 15.00 Feldenkrais; ab 16.00 Begegnung
Anmeldung bis spätestens zehn Tage vor dem jeweiligen Kursangebot bei Simone App, E-Mail: simone.app@stadtluzern.ch; Telefon: 041 208 81 40
Flyer: www.hofkirche.ch > Agenda und www.luzern60plus.ch > Alterspolitik
Stadt Luzern > Angebote

In Kürze

Bischöfe empfangen Sternsinger



Die Sternsinger aus Gettnau bei ihrem Besuch der Bischofskonferenz. Foto: zvg

pd. Die Schweizer Bischöfe empfangen am 5. Dezember im Rahmen ihrer Vollversammlung in Engelberg 12 Sternsinger aus dem luzernischen Gettnau. Die Kinder und ihre Begleitpersonen besuchten die Bischöfe stellvertretend für alle Sternsinger-Gruppen in der Schweiz. Bischof Morerod, Präsident der Bischofskonferenz, gab den Segen für die Aktion Sternsingen 2018 (siehe Haupttext auf dieser Seite) und segnete die Sternsingerinnen und Sternsinger für ihr Engagement. «Es hat Spass gemacht», war die 10-jährige Emilia aus Gettnau begeistert. «Vor allen Bischöfen zu singen, war schon ein bisschen beeindruckend.»

Bischöfe warnen vor «No-Billag»



Eine Annahme der Initiative würde wohl bei SRF einen Abbau bringen. Foto: SRF

kath.ch. Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hat an ihrer Vollversammlung vom 4. bis 6. Dezember in Engelberg ihre Sorge über die möglichen Konsequenzen einer Annahme der No-Billag-Initiative ausgedrückt. Diese möchte die Radio- und Fernsehgebühren abschaffen (Abstimmung am 4. März). Die Bischöfe befürchten, «dass bei einer Annahme der Initiative die öffentliche Meinungsbildung noch stärker von ausländischen oder finanzstarken Medienhäusern abhängig wird». Vor allem in der französischen und italienischen Schweiz könnte dies zu einer Schwächung der schweizerischen Identität führen. Bei Annahme der Initiative sieht die SBK daher den nationalen Zusammenhalt in Gefahr, bestehende gesellschaftliche Risse könnten sich vergrössern.

Bildung und Rechte stärken

Die Aktion Sternsingen 2018 thematisiert ausbeuterische Kinderarbeit in Indien. Das Beispielprojekt zeigt, dass es einen Ausweg aus dem Kreislauf der Kinderarbeit gibt. Und die Sternsingerinnen und Sternsinger machen sich dafür stark.

«Meine Familie ist arm», erzählt die zehnjährige Sangam, «deswegen muss ich arbeiten und kann nicht zur Schule gehen.» Rund zehn Stunden pro Tag knüpft sie Teppiche. So wie rund 200000 andere Kinder in Indien. Das ist eine gefährliche Arbeit, denn ohne Schutzmaske atmen sie Wollfasern ein. Zur Schule ist Sangam noch nie gegangen. Sie gehört zu den geschätzt 60 Millionen Kindern in Indien, die arbeiten müssen. Die Kinder arbeiten an Gemüseständen, verkaufen Zeitungen, arbeiten in Handwerksbetrieben oder auf Plantagen. Bevor manche das Schulalter erreichen, müssen sie auch gefährliche Arbeiten verrichten, wie das zusammenschweissen von Glasringen. Kinder sind billige Arbeitskräfte, die sich nicht gut wehren können. Die Familien sind oft auf das Einkommen der Kinder angewiesen, weil sie so arm sind. Sie werden regelrecht ausgebeutet.

«Immer für die Kinder kämpfen»

Das Kastensystem erleichtert die Ausbeutung. Kasten trennen die Menschen. Obwohl schon 1950 abgeschafft, wirkt das Kastensystem immer noch in den Köpfen. Dazu gibt es die weit verbreitete Auffassung, dass Männer über den Frauen stehen, Buben über den Mädchen. Mädchen sind deshalb von Kinderarbeit besonders betroffen.

Das Beispielprojekt der Aktion Sternsingen zeigt, wie Kinder der Armut und der ausbeuterischen Kinderarbeit entkommen können. Dilip Sevarthi (46) war als Kind einer grossen Familie gezwungen, mit seinem Vater auf dem Feld zu arbeiten. Nun ist er der einzige in



Salma lernt dank der Schule in ihrem Dorf Milik schreiben, lesen und rechnen.

Bettina Flitner, Kindermissionswerk «Die Sternsinger»

seiner Familie, der lesen und schreiben kann. Das Schicksal seiner Geschwister möchte er den Kindern in seinem Dorf Milik in Uttar Pradesh in Nordindien ersparen. «Ich glaube fest daran, eines Tages wird jedes Kind seine Rechte bekommen und zur Schule gehen», ist Dilip Sevarthi überzeugt. Weil er weiss, was er als Kind versäumt hat, will er immer für die Kinder kämpfen. Deshalb hat er die Vikas-Stiftung gegründet. Mit ihr macht er sich für Kinderrechte stark. «Vikas» ist Hindi und kann mit «Entwicklung» übersetzt werden. In bereits 100 Dörfern ermöglicht die Vikas-Stiftung Kindern eine Schulbildung.

Drei Schritte gegen Kinderarbeit

Weil die meisten Familien sehr arm sind, kann Dilip Sevarthi die Kinder nicht ganz von der Arbeit befreien. Die Vikas-Stiftung bietet aber in kleinen Dorfschulen ein einfaches Schulprogramm an. Später können die Kinder an staatliche Schulen wechseln. Das gibt ihnen die Chance, der Armut zu entkommen.

Nebst den Dorfschulen setzt sich die Vikas-Stiftung auch

noch in anderer Weise gegen Kinderarbeit ein. In Kinderparlamenten organisieren sich Kinder selbst. Dort sprechen sie über ihre Rechte, zu denen beispielsweise das Recht auf Bildung und das Recht auf Gleichberechtigung zwischen Jungen und Mädchen gehören. Auch Familienfrauen bilden Selbsthilfegruppen. Gemeinsam sparen sie Geld und entscheiden, welche der Frauen einen Kredit bekommt, um zum Beispiel eine Ziege oder eine Kuh zu kaufen. Der Kredit kann dank des Verkaufs von Milch oder Butter zurückbezahlt werden. Die zusätzliche Einnahmequelle ermöglicht es, die Kinder zur Schule zu schicken. Mit dem gleichen Ziel unterhält die Vikas-Stiftung auch eine Bank, die zinslose Darlehen gibt.

Siegfried Ostermann, Missio

Sternsingen in Luzern

Auch in Luzern sind in den meisten Pfarreien Sternsinger-Gruppen unterwegs, besuchen die Menschen und segnen die Häuser. Über Termine und Kontaktadressen geben die Pfarreiseiten (6–13) in diesem Pfarreiblatt oder die Pfarreisekretariate direkt Auskunft.

«Einen guten Rutsch ins neue Jahr!»

Der Ausspruch «Ich wünsche dir einen guten Rutsch ins neue Jahr!» ist im deutschen Sprachraum ein verbreiteter Silvester- und Neujahrsgross. Und ebenso bekannt ist die Redewendung vom «Hals- und Beinbruch». Doch nur wenige wissen, dass diese Aussprüche eigentlich hebräische Wurzeln haben und etwas anderes bedeuten, als allgemein angenommen wird.

«Es gibt etwa 1000 Wörter hebräischen Ursprungs, die auf dem Umweg über das Jiddisch in die deutsche Sprache eingeflossen sind», erklärt Shlomit Wehrli-Nasielski, Lehrbeauftragte für Modernhebräisch an der Universität Luzern. Sie ist in Israel aufgewachsen und zog vor 30 Jahren mit ihrer Familie in die Schweiz. Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit an der Universität Luzern beschäftigt sie sich auch mit den Hebräismen in der deutschen Sprache und zeigt den Studierenden deren Herkunft und Bedeutung auf: «Die Beschäftigung mit diesen Hintergründen unserer Alltagssprache ist faszinierend und sorgt auch bei meinen Studentinnen und Studenten immer wieder für Überraschungen.»

Hebräisch – Jiddisch – Deutsch

Einer von diesen Aussprüchen, der heute vielen Zeitgenossen auf den ersten Blick ziemlich rätselhaft erscheint, ist der am Silvesterabend häufig geäusserte Neujahrsgross «Ich wünsche dir einen guten Rutsch ins neue Jahr!». Zum Ursprung dieser Phrase gibt es verschiedene Erklärungsansätze. Zum einen wird die

Ansicht vertreten, dieser Ausspruch sei jiddischen Ursprungs und über die Vermittlung des Rotwelschen ins Deutsche gelangt. Das Jiddische hat sich im Mittelalter zuerst aus der mittelhochdeutschen Sprache entwickelt. Damals emigrierte eine grosse Gruppe von Juden wegen Ausgrenzung und Diskriminierung nach Polen, wo sich dann die unterschiedlichen Dialekte mit hebräischen und deutschen Wörtern allmählich vermischten. Ähnliche Phänomene gibt es im sogenannten «Rotwelsch» (eine Gaunersprache), dem Sammelbegriff für Geheimsprachen sozialer Randgruppen auf der Basis des Deutschen, wie sie früher besonders bei Landstreichern und fahrenden Handwerkern verbreitet waren.

In seinem Buch «Deutsche Gaunersprache. Wörterbuch des Rotwelschen» gibt Siegmund A. Wolf an, der Silvestergruss «Guten Rutsch» sei eine Verballhornung des hebräischen «Rosch ha-Schana tov». Wörtlich ist damit gemeint, dass man sich «einen guten Kopf (Anfang) des Jahres» wünscht. Das hebräische



Shlomit Wehrli-Nasielski, Lehrbeauftragte für Modernhebräisch an der Universität Luzern, wünscht «Rosh Hashanah», «Guten Rutsch». Foto: Benno Bühlmann

Wort «rosch» (Anfang) wurde gemäss Wolf in der deutschen Sprache dem ähnlich klingenden Wort «Rutsch» angeglichen, obwohl die inhaltliche Bedeutung eigentlich gar nichts mit dem Verb «rutschen» zu tun hat. Ein anderer Erklärungsansatz ergibt sich gemäss älteren Wörterbüchern durch die übertragene Bedeutung des Verbs «rutschen» als «reisen» und der Substantive «die Rutsche» und «der Rutsch» für «das Reisen» oder «eine Fahrt».

Vom Segen zum Beinbruch

Noch grössere Rätsel als das Wort «Rutsch» im Neujahrsgross gibt uns der im Deutschen ebenfalls verbreitete Ausspruch vom berühmtesten «Hals- und Beinbruch» auf. Jemandem vor Prüfungen oder schweren Aufgaben einen solchen Wunsch mit auf den Weg zu geben, tönt in unseren Ohren doch ziemlich makaber! Doch diese negative Wertung ändert sich relativ schnell, wenn wir mehr über die ursprünglichen Wurzeln dieses durchaus wohlwol-

lend gemeinten Zuspruchs in Erfahrung bringen. Denn auch diese Redewendung lässt sich auf die hebräische Sprache zurückführen, wie Shlomit Wehrli-Nasielski bestätigt: «Bei genauerer Betrachtung handelt es sich dabei um einen missverstandenen Segenswunsch.» Einmal mehr finden wir in diesem Ausdruck eine Verballhornung von zwei hebräischen Vokabeln, nämlich «hazlocha u berocha», die übersetzt «Erfolg und Segen» bedeuten.

Im Jiddischen lautet der Ausdruck «hatslokhe u brokhe» – da ist der Anklang an den schliesslich eingedeutschten «Hals- und Beinbruch» schon deutlich zu hören. So erstaunt es nicht, dass der hebräische Ausdruck hazlocha (= Erfolg) alsbald zu «Hals» mutierte und mit Bein ergänzt wurde, während berocha (= Segen) zu «Bruch» eingedeutscht wurde. Und so kommt es, dass wir uns heute gegenseitig einen «Hals- und Beinbruch» wünschen, obwohl wir eigentlich «Erfolg und Segen» meinen.

Benno Bühlmann



Mit dem Neujahrfeuerwerk, jeweils am 1. Januar um 20 Uhr, wünschen verschiedene Luzerner Hotels zusammen mit dem KKL und Luzerner Tourismus Bevölkerung und Gästen einen «guten Rutsch ins neue Jahr». Foto: Thomas Lang

Gottesdienste

Samstag, 30. Dezember

Der Gottesdienst entfällt.

Sonntag, 31. Dezember, Silvester

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Orgel: Fred Gassmann

Montag, 1. Januar, Neujahr

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Dominika Notter

Orgel: Markus Weber

Kollekte: Interteam

Samstag, 6. Januar

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 7. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Urs Länzlinger

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 2. Januar, 9.00 entfällt

Mittwoch, 3./10. Januar

9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Dienstag, 9. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 11. Januar

19.00 und/oder 19.30 Kirche St. Michael

Gottesdienst Albaner-Mission

Freitag, 5. Januar

18.30 Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Unsere Taufkinder

Gabriel Volic

Alessandro Volker Carino

Unsere Verstorbenen

Sergio Antognoli-Petrovic (1944)

Alois Gernet-Eichenberger (1940)

Gottlieb Muggli-Egloff (1931)

Max Schär-Reinhart (1930)

Otto Schürmann-Ryser (1931)

Gerda Akesson (1936)

Konrad Koller-Allemann (1928)

Walter Krieg-Arpagaus (1930)

War es Sinn-voll, ist es gut

Gedanken zum Ende meiner Tätigkeit nach über 13 Jahren.



Foto: Burghard Förster

Es gibt Menschen im Hintergrund. Und es gibt Menschen im Vordergrund. Sie reden, predigen, müssen und dürfen Antwort geben und wollen es auch. Sie versuchen, der Kirche ein Gesicht zu geben, Türen zu öffnen und offenzuhalten. Zu dieser Gruppe würde ich mich zählen. Als Seelsorger und Theologe kann und will ich mich nicht dieser Verantwortung entziehen. Nicht, dass es mir immer leicht fällt, Worte zu finden, die so scheinbar selbstverständlich und leicht zu kommen scheinen, aber ja, es macht mir Freude, zu sprechen und zu predigen, zu organisieren und zu begleiten. Und – bei aller Kritik – es war mir ebenso wichtig, andere zu Wort kommen zu lassen, sie in Projekte geholt und ihnen in der Pfarrei oder im ehemaligen gesamtstädtischen Bereich sinnbildung.ch eine Plattform geboten zu haben; übrigens auch für die Pfarreien und Mitarbeitenden der Stadt.

Was bleibt und wirkt weiter?

Wer sich einsetzt, setzt sich aus, in der Welt, nicht anders als in der Kirche, verbunden mit so mancher leidvollen Erfahrung. Am Ende meiner Tätigkeit stell ich mir deshalb auch die Frage: Was bleibt und wirkt weiter? Ich durfte viel Gutes weiterführen und entwickeln, was andere vor mir in der Pfarrei St. Anton • St. Mi-

chael entstehen liessen. Und ich konnte mit dem Team und vielen Ehrenamtlichen, mit Kulturschaffenden, der Stadt und Museen neue Ideen umsetzen und ins Leben rufen. Als Seelsorger und Diakon und jeweils zeitweise Teamleiter Religionsunterricht/Gemeindekatechese, Religionslehrer und Leiter von sinnbildung.ch, als Jungwacht-, KAB- und Ministrantenpräses, als Verantwortlicher für das Profil Kinder und Familien, als Mitglied der Friedhofscommission, Firmverantwortlicher sowie zum Schluss als Teil des Interim-Leitungsteams war ich bemüht, sinnvolle Arbeit zu machen, die Menschen berührt und fördert sowie Wege Gottes zum Menschen und umgekehrt ebnet.

Mein Fazit, das ich mir wünsche:

Meine Arbeit machte Sinn für Menschen und eröffnete die eine oder andere neue Lebens- und Glaubensperspektive.

Bei den Menschen, denen ich nicht gerecht wurde oder die ich nicht genug wertschätzte, möchte ich mich entschuldigen und mich für ihre konstruktive Kritik bedanken. Denen, die meine Arbeit schätzten und unterstützten, sage ich von Herzen: Danke für alles! Ich wünsche Ihnen allen und euch Gutes und Gottes Segen. Auf Wiedersehen!

Burghard Förster

Pfarreiagenda

Besuch der Sternsinger

Am Samstag, 6. Januar und am Sonntag, 7. Januar werden die Sternsinger unterwegs sein, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und Geld für Kenia zu sammeln.

Die Besuche finden jeweils zwischen 17 und 19 Uhr statt. Wenn Sie gerne besucht werden möchten, bitten wir Sie, sich bis Ende Jahr bei Thomas Walpen anzumelden: 079 604 03 59, thomas.walpen@kathluzern.ch

Voranzeige ELKI

Koch- und Spielnachmittag

Mittwoch, 17. Januar, 14.00–16.30, Pfarreiheim St. Michael

Für Kinder von 7 bis 11 Jahren, Kosten pro Kind: 5 Franken

Infos: www.elki.populus.ch

Voranzeige

Pfarreiversammlung

Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Pfarreisaal St. Anton

Haupttraktanden werden die Pfarreiratswahlen und die Gesamterneuerungswahlen 2018 (Kirchenrat, Grosser Kirchenrat und Synode) bilden. Weitere Details erfahren Sie in der Februar-Ausgabe des Pfarreiblattes. Der Pfarreirat und das Pfarreiteam freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Regelmässige Angebote

Offenes Malen

Freies Malen für Erwachsene, Eltern und Grosseltern mit Kindern, im Malatelier St. Anton, Montag bis Donnerstag zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

A + O: Yoga

Dienstag, 9. Januar, 9.15, kleiner Saal St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 11. Januar, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Fit ab 60,

Seniorenturnen Pro Senectute

jeden Dienstag, 9.30–10.30, Pfarreisaal St. Anton

Fit-Gymnastik

jeweils am Dienstag, 9.00, grosser Saal St. Michael

Altersturnen: Pro Senectute

jeweils am Mittwoch, 9.45, Probelokal St. Michael

Pfarreinachrichten

Weihnachten Gassenküche

Auch dieses Jahr durften wir wieder viele schöne Geschenke für die Weihnachtsfeier in der Gassenküche entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön für die vielen Spenden, die dazu beitragen, dass Weihnachten in der Gassenküche jeweils zu einem frohen Fest wird.

Sommerferien in Reckingen (VS)

Planen Sie Ihre Familien-Sommerferien vom Sonntag, 5. August bis Freitag, 10. August zu einem günstigen Preis im Oberwallis. Ein kurzweiliges Animationsprogramm für Kinder und Erwachsene, Spiel, Spass, Geschichten hören, wandern, Zeit mit andern verbringen und Zeit für sich selber haben, ohne kochen zu müssen: Das ist das Familienlager in Reckingen (VS). Preis für Erwachsene: 180 bis 200 Franken pro Person; Kinder bis 6 Jahre: 80 Franken; ab 6 Jahren: 100 Franken. Nicht inbegriffen: Anreise mit Privatautos/Zug, Kosten für Ausflüge.

Leitung: Thomas Walpen, Marianne Beck, Conny Haller. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Ferien in der Walliser Bergwelt. Foto: zvg

Nähere Informationen und Anmeldung bis Donnerstag, 1. März: 041 229 91 30, thomas.walpen@kathluzern.ch

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank allen Freiwilligen und Mitarbeitenden, die dazu beigetragen haben, dass wir eine schöne Advents- und Weihnachtszeit erleben durften. Merci und ein gesegnetes, neues Jahr.

Thomas Lang, Pfarreileiter

Kollekten Juni–November 2017

St. Anton und St. Michael

Wochenendkollekten	Fr. 13 685.70
Beerdigungskollekten	Fr. 13 173.35
Total	Fr. 26 859.05

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung.

Neuer Theologe ab Sommer

Ab dem 1. August wird Thomas Glur-Schüpfer mit einer 100%-Anstellung bei uns als Theologe/Pastoralassistent arbeiten. Er ist 54-jährig und unterrichtet aktuell an der Kantonsschule Musegg. Wir freuen uns auf sein Kommen.

Team St. Anton • St. Michael

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30
www.anton-michael.ch
Das Pfarreisekretariat St. Anton ist vom 27. Dezember bis 7. Januar vormittags geöffnet.

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30
Das Pfarreisekretariat St. Michael bleibt vom 27. Dezember bis 7. Januar geschlossen.

Neue Öffnungszeiten ab 9. Januar:
Sekretariat St. Michael: DI–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Sonntag, 31. Dezember

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
17.00 Kein Gottesdienst
18.15 Konzert zum Jahresende
Johann Sebastian Bach, Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067 und Pastorale F-Dur BWV 590
Ottorino Respighi, Suite G-Dur für Streichorchester und Orgel
Suzanne Z'Graggen, Orgel
Orchester des Collegium Musicum
Pascal Mayer, Leitung
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Neujahr, 1. Januar

Predigt: Beat Altenbach SJ
Kollekte für die Kirchenmusik
7.00 Kein Gottesdienst
17.00 Musik: Wolfgang Amadé Mozart, Krönungsmesse KV 317 und Exultate jubilate KV 165
Kathrin Hottiger, Sopran; Désirée Mory, Alt; Gerhard Unternährer, Tenor; Alexandre Beuchât, Bass
Chor und Orchester des Collegium

Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Dienstag, 2. Januar

18.15–18.45 561. Orgelvesper
Wolfgang Zerer, Basel/Hamburg, spielt Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750) und Dieterich Buxtehude (1637–1707).

18.00 Programmeinführung in der Sakristei

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Herz-Jesu-Freitag, 5. Januar

6.45 Eucharistiefeier
anschliessend Segensandacht

Sonntag, 7. Januar

Predigt: Professor Adrian Loretan
Kollekte: Inländische Mission
17.00 Musik: Kantaten von Georg Philipp Telemann
Studierende der Hochschule Luzern
Pascal Mayer, Leitung

Dienstag, 9. Januar

18.15–18.45 562. Orgelvesper
Daniel Vetter und Philipp Emanuel Gietl, Master-Studierende der Hochschule Luzern, spielen Werke von Frank Martin

(1890–1974), Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791) und Niels Wilhelm Gade (1817–1890).

18.00 Programmeinführung in der Sakristei

Kollekte zur Deckung der Unkosten



Kanzelengel in der Jesuitenkirche.

Foto: Priska Ketterer

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Sonntag: SO 7.00, 10.00, 15.00, 17.00
Beichte: SO 9.15–9.45

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon und Fax: 041 240 31 34
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18
Hochschulseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 31. Dezember

10.30 Kommunionfeier, Patrozinium mit Johanneswein-Segnung, Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Eva Hämmerle

Musik: Andrea Zurfluh, Querflöte; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Fonds Notfallseelsorge – Care Team Kanton Luzern

Montag, 1. Januar, Neujahr

Kein Gottesdienst in St. Johannes

Sonntag, 7. Januar

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Herbert Gut

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

Dienstag, 9. Januar

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet
Gestaltung: Margrit Zemp, Barbara Hildbrand

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00

Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Ritaschwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Unsere Verstorbenen

Carlo Pelosi (1941)

Charlotte M. Schmid-Flüeler (1925)

August Roos (1923)

Unser Taufkind

Brandon Nuaj

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädritstrasse 26, 6006 Luzern

Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01

E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch

www.johanneskirche.ch

www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfadi St. Johannes – allzeit bereit!

Allwöchentlich am Samstagnachmittag lebt das Pfadi-Motto «Allzeit bereit» auf, wenn sich die Pfadi und Wölfli St. Johannes treffen.



Die Pfadi St. Johannes bei einer Übung im Gelände. Foto: zvg

Mehrheitlich finden die Treffen im Pfarreiheim statt. Wir verbringen die Zeit aber auch draussen im Wald oder machen die Stadt Luzern unsicher. Im Vordergrund unserer Treffen stehen natürlich Spiel und Spass, denn wir möchten eine tolle, unvergessliche Zeit miteinander verbringen.

Pfadi-Weihnachten und -Sommerlager

Erst vor einigen Tagen verbrachten wir einen gemütlichen Abend unter einer weihnachtlich geschmückten Tanne. Am offenen Feuer draussen, bei Punsch und Knabbereien, tauschten wir kleine Geschenke aus und liessen Himmelslaternen mit unseren Wünschen in den dunklen Nachthimmel steigen.

Das Pfingstlager, organisiert durch die Venner, ist immer ein besonderes Erlebnis. Mit dem Fahrrad unterwegs, verbringen die Pfader in der Umgebung von Luzern eine unvergessliche Zeit.

Das allergrösste Highlight im Pfadijahr ist das jeweilige Sommerlager. Die Pfader (ab 5. Klasse) geniessen im Zelt zwei Wochen Lagerleben. Wir errichten Lagerbauten wie Fähnlikühe oder Fahnenmast. Die Wölfli (Kindergarten bis

4. Klasse) erleben eine abenteuerliche Woche in einem Haus mit viel Spiel, kreativen Angeboten und dem Erlernen der Pfaditechnik. Als Belohnung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Wölfliabzeichen.

Erstes Kantonallager seit 70 Jahren

Dieses Jahr erwartet uns ein sehr spezielles Lager. Nach 60 Jahren findet dieses Jahr wieder ein Kantonslager statt. Alle Pfader und Wölfli einer Abteilung verbringen ihre Lagerwochen gemeinsam auf einem riesigen Lagerplatz in Escholzmatt. Was gibt es Schöneres als einen Abend am Lagerfeuer mit Pfadiliedern, guten Gesprächen und tollen Gedanken an einen unvergesslichen Tag? Die Müdigkeit ist weggeblasen, die «Blattern» an den Füssen sind verschwunden...

Laura Brügger,
Abteilungsleiterin

Pfadiluft schnuppern

SA, 10. März

Alle Kinder ab 6 Jahren sind herzlich eingeladen, am nationalen Schnuppertag Pfadiluft zu schnuppern. Alle Infos sind auf unserer Website www.joha.ch aufgeschaltet. Wir freuen uns auf viele Neugierige!

Pfarreiagenda

Büttenkommission

Büttenstamm

FR, 5. Januar, ab 19.00, Büttenentreff

Bei einem Getränk und Knabbereien können Sie das gesellige Beisammensein geniessen und neue Quartierbewohner kennen lernen. Es besteht die Möglichkeit, zusammen zu jassen oder zu spielen.

Aktiv im Alter

Musik zum Jahresbeginn

DO, 11. Januar, 14.30, reformiertes

Gemeindehaus, Würzenbachmatte 2

Das «Echo vom Schattenberg» wird uns mit seinen Klängen erfreuen. Anschliessend werden wir beim gemeinsamen Apéro auf das neue Jahr anstossen.

Seniorenmittagstisch

jeweils am MI, 12.00, Würzenbachsaal

Wiederbeginn am Mittwoch, 3. Januar.

Anmeldung bis Montag, 12.00, im Sekretariat: 041 229 92 00

Herzlichen Dank

17. September: Bettagsopfer

für HelloWelcome (im Hotel

Seeburg)

Fr. 1174.20

24. September: Diözesane

Kollekte für finanzielle Härtefälle

und ausserordentliche

Aufwendungen

Fr. 100.95

1. Oktober: Kinderkrebshilfe

Schweiz

Fr. 263.40

8. Oktober: Für die geistliche

Begleitung der zukünftigen

Seelsorger/innen

des Bistums Basel

Fr. 151.95

15. Oktober: Chilbiopfer

Stiftung Familienhilfe

Fr. 278.75

22. Oktober: Ausgleichsfonds

der Weltkirche (Missio)

Fr. 564.60

29. Oktober: Kirchenbauhilfe

des Bistums Basel

Fr. 63.20

1. November: Luzerner

Vereinigung zur Begleitung

Schwerkranker

Fr. 359.05

5. November: Verein Pro Maua

Fr. 2073.95

12. November: LISA,

Luzerner Verein für die Interessen

der Sexarbeitenden

Fr. 329.55

19. November: Gesamt-

schweizerische Verpflichtungen

des Bischofs

Fr. 371.45

26. November: Aqua Alimenta

Fr. 350.20

Gottesdienste

Freitag, 29. Dezember

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 31. Dezember

Kein Gottesdienst in St. Josef
10.00 Kirche St. Karl, Eucharistiefeier
Gestaltung: Markus Isenegger
Musik: Urs Fischer (Orgel)

Freitag, 5. Januar

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 7. Januar

10.00 Gottesdienst zum Dreikönigstag
Gestaltung: Benjamin Ledergerber und
Franz Zemp, Ministrantinnen und
Ministranten und Sternsinger aus den
Pfarreien St. Karl und St. Josef
Musik: Lorenz Ganz (Klavier)
Kollekte: Missio (Kinderprojekt Indien)
anschliessend: Dreikönigskuchen und
Anstossen aufs neue Jahr

Unser Taufkind

Benja Jurre Hans Rombouts

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Donnerstagnachmittag geschlossen
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10
Verantwortlicher Religionsunterricht:
Winfried Adam, 041 229 93 14
Pfarreimitarbeiterinnen:
Ursula Norer, 041 229 93 11
Brigitte Hofmann, 041 229 93 12
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Zentrumsleiter:
Pascal Müller, 041 229 93 73
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maiahof@kathluzern.ch

Aktive Minis

Vier Buben und zwei Mädchen ministrieren neu im MaiHof und sehen hinter die Kulissen der Kirche.



Von der Orgelepore aus bietet sich den Ministrantinnen und Ministranten eine andere Perspektive auf den Kirchensaal. Foto: Ursula Norer

Früher waren die Ministranten wohl so etwas wie das Farmteam für die Priester. Um den Nachwuchs zu fördern, wurden ihnen gewisse Aufgaben im Gottesdienst übertragen. Ähnlich wie in verschiedenen Mannschaftssportarten, wo in Farmteams junge Spielerinnen und Spieler ausgebildet werden.

Bunte Erfahrungen als Ministrant

Diese Idee ging mir sicher nicht durch den Kopf, als ich kurz nach der Erstkommunion einen Flyer erhielt, der um Ministrantinnen und Ministranten im MaiHof warb. Ich überlegte, ob das etwas für mich wäre. Die Idee, aktiver am Gottesdienst teilzunehmen und etwas hinter die Kulissen des Kirchenbetriebs zu sehen, überzeugte mich wohl am meisten. Eine Entscheidung, die ich in den letzten sechs Jahren nie bereut habe. Nach sorgfältiger Einführung durfte ich viele interessante, bereichernde und manchmal auch situationskomische Erfahrungen sammeln.

Gemeindevetreter im Gottesdienst

Um dies den Kindern im MaiHof auch in der Zukunft zu ermöglichen, musste ich nicht

lange überlegen, als ich das Angebot bekam, die Gruppe von Ministrantinnen und Ministranten zu leiten. Die ersten Proben liegen hinter mir und bereits durften sechs neue Ministrantinnen und Ministranten zum ersten Mal am Gottesdienst teilnehmen. Obwohl heute niemand mehr erwartet, dass aus den Ministrantinnen und Ministranten Priesterinnen oder Priester heranwachsen, haben sie auch heute noch die wichtige Funktion, die Pfarrei im Gottesdienst zu vertreten.

Linus Müller, Mini-Leiter

Linus Müller ist 15, besucht die Kantonsschule und ist ein erfahrener Ministrant. Für seine Bereitschaft, die Mini-Schar MaiHof zu betreuen und ihre Einsätze zu planen, danke ich ihm herzlich und wünsche ihm viel Spass!

Franz Zemp, Pfarreileiter

Gottesdienst zum Dreikönigsfest

Traditionsgemäss werden im ersten Gottesdienst im neuen Jahr alle Ministrantinnen und Ministranten den Gottesdienst mitgestalten und die Gaben der drei Könige vorstellen. Wir heissen auch die Sternsinger aus der Pfarrei St. Karl mit ihren Liedern herzlich willkommen.
SO, 7. Januar, 10.00, Kirchensaal MaiHof

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

MI, 3. Januar, 11.30, Restaurant Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

Rotsee – Buchrain

DO, 4. Januar, 12.30, Kirchentreppe MaiHof

Über das Restaurant Regatta kommen wir an den Rotsee, wo es auf dem Uferweg Richtung Seehof und Rathausen weitergeht. Hier wechseln wir an die Reuss und wandern bis zur Inwilerbrücke und hinauf nach Buchrain. Im «Adler» ist Einkehr, anschliessend Heimfahrt mit den VBL. Herzliche Einladung zu dieser Neujahrstour. Infos: Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Personelles, Präses Pfadi Seppel

Herzlichen Dank!



Präsesfrau:
Michelle
Sutter.

Liebe Michelle! In den letzten 10 Jahren bist du eine beliebte, bewährte und äusserst engagierte und weitsichtige Präsesfrau gewesen. Viele Eltern und Kinder und vor allem die Leiterinnen und Leiter waren froh um deine Präsenz. Du hast es verstanden, mit Klarheit und Feingefühl die Teams zu coachen und in heiklen Situationen die richtige Unterstützung zu geben. Beeindruckt haben mich auch deine fantasievollen Gestaltungen der Lagersegen. Beim Ausbau des «Buurehüsli», das sich nach wie vor als wichtiger Stützpunkt der Pfadi Seppel bewährt, warst du eine optimale Vermittlerin. Du hast den Pfadessen und Pfadern Heimat und Sicherheit gegeben. Für deine Arbeit danke ich dir im Namen der Pfarrei ganz herzlich und wünsche dir für die Zukunft alles Gute und dass du deinen Elan behalten kannst!

Franz Zemp, Pfarreileiter

Die Nachfolge von Michelle Sutter wird später bekannt gegeben.

Gottesdienste

Sonntag, 31. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
 Zelebrant: Markus Isenegger
 Musik: Urs Fischer, Orgel
 Kollekte: Casa Esperanza

Mittwoch, 3. Januar

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst
 Gestaltung: Marco Riedweg
 Orgel: Urs Fischer
 anschliessend Znüni im Pfarreizentrum
 mit Dreikönigskuchen

Sonntag, 7. Januar

10.00 Sternsinger-Gottesdienst in der Kirche St. Josef im Maihof
 Gestaltung: Franz Zemp, Beni Ledergerber und die Sternsinger von St. Karl
 Kollekte: Sternsinger-Projekt

Mittwoch, 10. Januar

17.30 Segens- und Lichtritual zum neuen Jahr in der Kirche St. Karl
 Gestaltung: Katechese-Team St. Karl
 Musik: Samuel Staffelbach

Kontakt

Pfarrei St. Karl
 Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
 Tel. 041 229 94 00
 E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
 Leitung Administration und Infrastruktur:
 Armin Huber, 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:
 MO–FR, 8.15–11.30
 MO/DO/FR, 14.00–17.00
 In den Schulferien bis zum 5. Januar
 jeweils nur am Vormittag geöffnet

Mitarbeitende:
 Isabelle Bally (Soziale Arbeit), David Beeler (Kirchenmusiker), André Brantschen (Hauswart Pfarreizentrum/Sakristan), Erika Burkard (Sekretärin), Claudia Holecek (Sekretärin), Eugénie Lang (Theologin), Beni Ledergerber (Religionslehrer), Stefan Ludin (Religionslehrer), Pia Schläfli (Religionslehrerin), Selamawit Telwede (Reinigung), Christine Suter (Sekretärin), Judith von Rotz (Theologin). Im Sakristanendienst: Herbert Keller und Ruth Rüedi

Licht- und klangvoller Übergang

Der Jahreswechsel lädt ein, innezuhalten und Kraft zu schöpfen für das Neue und Unbekannte. Ob besinnlich und/oder beschwingt: alles Gute!



Kerzen, die für alle Licht und Wärme abgeben. Foto: free picture Internet

Wenn die Übergänge im Wechsel des Jahres oder im Leben der Menschen speziell gestaltet und gefeiert werden, können sie zur Segens- und Kraftquelle werden.

Orgelstrauss

Wer kennt es nicht, das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, welches jedes Jahr am 1. Januar von vielen TV-Kanälen in die ganze Welt übertragen wird? Die Pfarrei St. Karl lädt ein zu einem etwas anderen Neujahrskonzert: Am Dienstag, 2. Januar werden um 16 Uhr in der festlich beleuchteten Kirche St. Karl Märsche und Walzer der Strauss-Dynastie und weitere Orgelwerke zu hören sein. Christoph Mauerhofer an der Orgel und Michael Luginbühl, Cello, laden ein zu einem bunten Strauss von beschwingten Melodien. Lassen Sie sich zu Beginn des neuen Jahres beschenken von einem Konzert, das einen wohltuenden musikalischen Nachklang verspricht. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Anschliessend sind alle eingeladen, auf das neue Jahr anzustossen!

Ritual zum neuen Jahr

Am Anfang dieses Jahres wird ein lang gehegter Wunsch des Katecheseteams wahr: Die grosse Kirche St. Karl wird mit Hunderten von Kerzen erleuchtet und bietet so einen lichtvollen Raum für ein Segensritual zum Jahresbeginn für Familien und Interessierte jeden Alters.

Ritual erleben mit allen Sinnen

Feuer, Licht, Wasser, Wort, Musik, Stille und Gesang bilden die Elemente der kurzen Feier, in der wir um die göttliche Segenskraft bitten für uns und die ganze Welt. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Das Pfarreiteam freut sich auf viele Mitfeiernde jeden Alters. Herzlich willkommen!

Das andere Neujahrskonzert

Dienstag, 2. Januar, 16.00, Kirche St. Karl

Segens- und Lichtritual

Mittwoch, 10. Januar, 17.30–18.15, Kirche St. Karl, Treffpunkt vor der Kirche

Pfarreiagenda

Sternsinger unterwegs

Samstag, 6. und Sonntag, 7. Januar, 17.00–20.00

Die Sternsinger ziehen durchs Quartier und bringen den Segen an den Türen an. Sie sammeln gleichzeitig Geld für das Projekt von Missio «Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit».

Spielgruppe St. Karl

Dreikönigsfeier für Kleinkinder

Dienstag, 9. Januar, 14.30–16.30, Pfarreizentrum

Die Spielgruppenfrauen laden zu einer Feier mit den drei Königen aus dem Morgenland ein. Nach der Begegnung gibt es einen Dreikönigskuchen und die Gelegenheit zum Basteln.

Vorankündigung Pfarreirat

Pfarrei-Brunch zu Wahlen 2018

Sonntag, 28. Januar, 11.00–12.30, Pfarreizentrum

Die Gesamterneuerungswahlen für die kirchlichen Gremien stehen im Frühjahr 2018 an. Bei einem Brunch nach dem Sonntagsgottesdienst stellen sich die Kandidaten und Kandidatinnen unserer Pfarrei vor. Es bietet sich die Gelegenheit, in einen Austausch zu kommen und Ideen und Wünsche zu deponieren. Ebenso soll der Brunch zu bereichernden Begegnungen führen. Reservieren Sie sich diesen Termin!

Vorankündigung

Seniorenbühne im St. Karli

Freitag, 19. Januar, 14.30–17.00, Pfarreizentrum

Es kommt das Stück «Alibi-Burehof» zur Aufführung. Merken Sie sich diesen vergnüglichen Theaternachmittag vor!

Fastenwoche im Alltag

Vom 2. bis 8. März findet in der Pfarrei St. Karl eine begleitete Fastenwoche mit abendlichen Treffen statt. Alle sind dazu eingeladen – mit und ohne Fastenerfahrung. Wenn Sie mitfasten wollen, reservieren Sie sich in dieser Woche genügend freie Zeit, um Raum zu haben für die immer wieder neuen Erfahrungen des Fastens für Körper und Seele.

Am Dienstag, 6. Februar findet dazu um 19 Uhr im Pfarreizentrum St. Karl ein Informationsabend statt.

Kontakt: Judith von Rotz, 041 229 94 14, judith.vonrotz@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 30. Dezember

16.30 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier

Fest der Hl. Familie, 31. Dezember

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Verein Stutzegg
8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier
17.30 Ökumenische Lichterfeier bei der Seebrücke; Start 17.15 bei der Hofkirche
18.00 Keine Eucharistiefeier
23.15 Turmmusik
23.45 Glockengeläut und Türöffnung
00.00 Stundenschlag, Orgelspiel, Bläsermusik und Neujahrsegen

Neujahr, 1. Januar

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Epiphanieopfer
8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Festgottesdienst mit Studierenden der Hornklasse der HSLU Musik; Lukas Christinat, Leitung
18.00 Eucharistiefeier

Herz-Jesu Freitag, 5. Januar

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Januar

16.30 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier

Erscheinung des Herrn, 7. Januar

Predigt: Astrid Rotner
Kollekte: Sternsingen: Stiftung Vikas
8.30 Stiftsamtsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Festgottesdienst zu Dreikönig mit dem Gesangsensemble «touCHant»
17.00 Feierliche lateinische Vesper
18.00 Eucharistiefeier

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern

E-Mail aller Mitarbeitenden:

vorname.name@kathluzern.ch

Katechetinnen: Regula Keiser, Mirjam Koch, Lucyna Osowska, Katarina Rychla; Kirchenmusiker: Wolfgang Sieber, Gerhard Unternäher, Ludwig Wicki; Leitungsteam: Ruedi Beck, Mirjam Furrer, Claudia Nuber; Pfadi-Präses: Julian Walker; Seelsorgende: Hanspeter Betschart, Franz Koller, Astrid Rotner; Sekretärinnen: Andrea Burri, Daniela Hüsler, Cécile MacKevett; Sozialarbeiterin: Regula Hasler



Die Sterndeuter von damals als Vorbild für Sternsinger von heute. Foto: Thomas Lang

Sternsingen

Nach dem Vorbild der Hl. Drei Könige verschenken sich die Sternsinger, um selber schenken zu können.

Wenn wir am 6. Januar der Heiligen Drei Könige gedenken, kommt uns der Stern in den Sinn, dem die Könige gefolgt sind, voll Erwartung auf etwas Neues. Einen Neuanfang für ihr Reich zu erwirken, ein Ankommen nach dem langen Weg des Suchens. Gefunden haben sie ein Kind in ärmlichem Zustand.

Sterndeuter schenkten damals

In Ehrfurcht haben sie Geschenke mitgebracht. So war es in ihrer Zeit üblich. Im Schenken birgt sich auch die Hoffnung, beim Beschenken etwas zu bewirken.

Im Unterricht versuchten wir Katechetinnen, den Kindern im Schenken und im Beschenktsein Sinn zu geben.

Sternsinger schenken heute

Indem wir an Kinder denken, denen es nicht so gut geht, sind einige bereit, ihre Freizeit zu opfern und beim Sternsingen

dabei zu sein. Indem Kinder sich selber verschenken, mit ihren Liedern Freude in die Welt tragen, hoffen sie bei den Beschenkten, Solidarität zu wecken, um gesammelte Spenden jenen zugute kommen zu lassen, die diese benötigen.

Im Unterricht haben wir das Leben von Kindern in Indien gesehen, die vielfach arbeiten müssen und kaum in die Schule gehen können. Ohne Ausbildung wird ihnen die Perspektive für die Zukunft erschwert. Besonders Mädchen haben es schwer und leiden unter Diskriminierung.

Sternsingen 2018

Die Sternsinger unserer Pfarrei unterstützen das Hilfswerk der Vikas-Stiftung. Diese setzt sich gegen Kinderarbeit ein und kümmert sich um Mädchen, die sonst keine Ausbildungsmöglichkeit haben.

Katka Rychla, Katechetin

Regelmässige Angebote

Ewige Anbetung:

MO, 18.15 bis SO, 7.45, Leonhardskapelle
Stricktreff:

DI, 9. Januar, 14.00, Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 17.45–18.45, Pfarreisaal (ausser Schulferien)

Beten für die Familie im Wesemlin:

MI, 10. Januar, 8.00 Gottesdienst, dann

stilles Beten bis 9.00 in der Klosterkirche
Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

DO, 11. Januar, ab 14.30

Mit dabei

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

DI, 2. Januar, 12.00, Restaurant Weinhof

Enjoy the silence

SO, 7. Januar, 19.30–20.30, Michaelskapelle; Meditation – Klang – Stille

Seelsorge Wesemlin

Fest der Hl. Familie, 31. Dezember

Klosterkirche: Keine Gottesdienste
Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Verein Stutzegg

Neujahr, 1. Januar

Klosterkirche: 8.00/10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Hanspeter Betschart
Kollekte: Epiphanieopfer

Samstag, 6. Januar

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter Gottesdienst mit Sternsängern, Heinz Kernwein

Erscheinung des Herrn, 7. Januar

Klosterkirche: 8.00/10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Bruno Fäh
Kollekte: Sternsingen: Stiftung Vikas

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Führung Erlebnis Hofkirche

FR, 5. Januar, 16.30–18.00, Treffpunkt vor dem Hauptportal

Lichterfeier am Seebecken

SO, 31. Dezember, 17.30, Luzerner Seebecken; Start um 17.15 bei der Hofkirche
Gemeinsam ziehen wir mit Kerzen bis zur Jesuitenkirche. Bei der ökumenischen Lichterfeier werden unter anderem dabei sein: Bischof Felix Gmür.

Turmmusik und Neujahrsegen

SO, 31. Dezember, ab 23.15, Vorplatz Hofkirche und Hofkirche

Herzliche Einladung, das neue Jahr besinnlich zu beginnen. Astrid Rotner, Liturgie

Sternsingen 2018

Wer bei der Sternsingeraktion 2018 noch mitmachen möchte, kann sich bei Katka Rychla (041 229 95 82 oder katarina.rychla@kathluzern.ch) anmelden. Alle unsere Termine und die Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: www.hofkirche.ch. Anwohner können sich ebenfalls bei Katka Rychla melden, wenn sie eine Haussegnung wünschen.

Zum Schluss

Das Seelsorgeteam der Pfarrei St. Leodegar wünscht allen Pfarreiangehörigen für das neue Jahr Gottes Segen!

Ihr Pfarreiteam St. Leodegar

Gottesdienste

Samstag, 30. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Silvester, 31. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung: Cornel Baumgartner und Justin Rechsteiner; Kollekte: Waisenkinder Bangladesch; Musik: Noëls von Claude Balbastre; Franz Schaffner, Orgel

16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier; Gestaltung: Winfried Bader

Neujahr, 1. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung: Winfried Bader und Franco Luzzatto; Kollekte: Waisenkinder Bangladesch; Musik: festliche Barockmusik; Heinz della Torre, Trompete; Franz Schaffner, Orgel

Berchtoldstag, 2. Januar

9.30 Eucharistiefeier; Musik: Vom Himmel hoch von Bach (Kanonische Veränderungen); Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 6. Januar

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst; Gestaltung: Simone Marchand und Josef Moser

Sonntag, 7. Januar

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier; Gestaltung: Simone Marchon
11.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Simone Marchon und Benno Graf
Kollekte: Epiphanieopfer für Inländische Mission; Musik: Tänze von Samuel Scheidt; Franz Schaffner, Chororgel

Donnerstag, 11. Januar

9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
10.30 Kinderfeier, Chorraum

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60
Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-
strasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Welchem Stern folgen Sie?

Astronomisch ändert sich nichts am 31. Dezember, um 24 Uhr: Die Erde torkelt durch einen zufälligen Punkt auf ihrer Reise durchs All. Trotzdem definieren wir ab diesem Augenblick das Jahr als ein Neues und verbinden damit Abschied, Reflexionen und Aufbruch.



Die drei Weisen forschen nach dem Stern. Illustration aus: Rüdiger Pfeffer, Karin Jeromin, Josef und das Jesuskind, Stuttgart 2004, © Verlag Katholisches Bibelwerk

Die Zäsur des Jahreswechsels fordert heraus, die Zukunft zu planen. Sie ist der Moment, kurz innezuhalten, um sich neu zu orientieren – wörtlich nach Osten auszurichten, in seinem Leben also wieder zu wissen, wo vorne und hinten, links und rechts ist. Wo ist aber der Fixpunkt, nach dem man sich richtet?

Das Jahr der Venus

Die Astrologen sehen fürs Jahr 2018 die Venus im Vordergrund. Daraus leiten sie in ihren Horoskopen ab, dass 2018 das Jahr der Liebe sei. Die Sternkonstellation fördert in diesem Jahr Liebe, Freundschaft und Kreativität. Das kann sicher nicht falsch sein, es sind gute Werte. Für die einzelnen Sternzeichen wird es «konkretisiert» mit Vorsätzen wie Neuorientierung, Veränderung, auf die Gesundheit achten, unerledigte Projekte anpacken.

Der Stern der Weisen

Auf den 6. Januar hin erzählen wir uns die Szene aus dem Matthäus-Evangelium von jenen Weisen, die dem Stern folgten. Sie setzten sich diesen

Stern als neues Lebensziel, folgten ihm, um am Ende ein neugeborenes Kind in seinem Haus in Bethlehem zu finden. Das ist lange vorbei! Aber seither ranken sich viele Legenden um diese Weisen. Die faszinierendste ist, dass man aus ihnen genau drei machte, ihnen verschiedene Hautfarben weiss, braun und schwarz zuordnete, ihnen drei verschiedene Last- und Reittiere gab, Pferd, Kamel und Elefant und sie damit zum Symbol der Erdteile Europa, Asien und Afrika machte – die ganze damals bekannte Welt.

Gemeinsam

Sie vereinten die ganze Welt in dem gemeinsamen Ziel, dem einen Stern zu folgen.

So wünsche ich Ihnen mit dem ganzen Pfarreiteam fürs neue Jahr ein gemeinsames Ziel, für Ihre Partner, Ihre Familie, Ihre Nachbarschaft, unsere Pfarrei, unsere Stadt, das Land und ja weltübergreifend für alle: Liebe und Freundschaft!

Und wir Christinnen und Christen brauchen dafür nicht die Venus, es genügt, nach Bethlehem zu schauen.

Winfried Bader

Pfarreiagenda

Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 9. Januar, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Freitag, 5. Januar, 10.00 mit Anmeldetalon oder 041 229 96 00

Kinderfeier

Donnerstag, 11. Januar, 10.30, Chorraum Franziskanerkirche

Wir treffen uns zum Geschichten-Hören, Basteln und Singen.

Die Vorbereitungsgruppe

1000 Friedens-Kraniche

Wir haben es geschafft!

Es sind 1350 Kraniche bei uns eingetroffen. Die Pfarrei spendet für jeden Kranich einen Franken an «Ärzte ohne Grenzen».

Voranzeige KAB

Jahresversammlung

Freitag, 19. Januar, 17.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Die Katholische Arbeitnehmer/innen-Bewegung (KAB) lädt zu ihrer Jahresversammlung ein.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Neujahrsegen

Das Franziskanerteam wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen einen guten Rutsch ins neue Jahr mit den Segensworten aus dem Alten Testament:

«Gott segne und behüte dich.

Er lasse sein Angesicht

über dich leuchten

und sei dir gnädig.

Gott wende sein Angesicht dir zu

und schenke dir Heil.»

(Num 6, 24–26)

Gottesdienste

Samstag, 30. Dezember

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Sonntag, 31. Dezember, Silvester

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer. Kollekte: Ranfttreffen, organisiert von Jungwacht Blauring Schweiz
17.30 Eucharistiefeier der Missioni Cattolica Italiana

23.00 Schlichte Eucharistiefeier zum Jahreswechsel. Gestaltung: Rafal Lupa, Pfarrer

Neujahr, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer. Musik: Tobias Loew (Trompete), Mathias Inauen (Orgel)
Kollekte: Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

anschliessend Neujahr-Apéro im Paulusheim (Gruppe Butterfly)

Dienstag, 2. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 6. Januar

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Musik: Paulusspatzen und Jugendchor, Leitung: Toni Rosenberger. Segnung und Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 7. Januar

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Gottesdienst zum Jahreswechsel

Schlichte Messfeier in der letzten Stunde des alten Jahres. Mit dem eucharistischen Segen dürfen wir dann mutig die Schwelle ins neue Jahr überschreiten.
SO, 31. Dezember, 23.00, Kirche St. Paul

«Kraft aus der Stille»

Bitte beachten

Während den Schulferien findet das Angebot «Kraft aus der Stille» nicht statt, und die Beichtgelegenheit am Freitag fällt weg (29. Dezember und 5. Januar).

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Die Sternsinger kommen!

Auch dieses Jahr sind in den Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern die Sternsinger unterwegs und segnen Häuser und Wohnungen. Dabei sammeln sie Geld für Kinder in Indien und Luzern.



Unterwegs bei Wind und Wetter.

Foto: Martin Werner, Kindermissionswerk, www.pfarrbriefservice.de

In königliche Gewänder gekleidet, mit Weihrauch und Stern ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus, segnen die Häuser und Wohnungen, singen Lieder und bringen damit viel Freude. Gleichzeitig setzen sie sich für Menschlichkeit und Frieden ein, indem sie Geld für bedürftige Kinder und Jugendliche in unserem Quartier und in anderen Ländern sammeln. Dieses Jahr werden das Kinderheim Hubelmatt und Kinderprojekte des Hilfswerks Missio in Indien unterstützt.

Segen im Quartier

Das Kinderheim Hubelmatt im Moosmattquartier, ist ein sozialpädagogisches Wohnheim mit schulexternem Angebot. In einer Atmosphäre von Geborgenheit und Ordnung wird den anvertrauten Kindern Raum für ihre individuelle Entwicklung gegeben. Mit dem Erlös aus dem Sternsingen werden Musik-, Sport- und Tanzkurse finanziert.

Unsere Verstorbenen

Anna Nuber-Limacher (1910), Susanna Borner (1954), Anton Bieri (1921), Maria Gavazzi-Gruber (1932), Alois Gernet (1940), Anna Welti-Hagenbuch (1925)

Segen für Indien

In kaum einem anderen Land ist die Zahl der Kinder, die einer ausbeuterischen Arbeit nachgehen müssen, so hoch wie in Indien. Aufgrund der Armut vieler Familien brechen die Kinder die kostenlose Schulbildung ab, um zu arbeiten. Die Stiftung «Vikas» (Hindi für «Entwicklung») engagiert sich unter anderem mit Schulprojekten und finanziellen Programmen gegen Kinderarbeit.

*Toni Rosenberger,
Leitung Kantorei*

Die Sternsinger sind unterwegs

Am Samstagabend, 6. Januar, ab 18.30 Uhr und am Sonntag, 7. Januar, ab 13 Uhr sind die Sternsinger in den Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern unterwegs. Gerne kommen wir auch zu Ihnen und segnen Ihre Wohnung oder Ihr Haus. Bitte melden Sie sich mit dem Betreff «Sternsinger» bis Donnerstag, 4. Januar an: paul-maria@kathluzern.ch, 041 229 98 12/15.

Pfarreikalendar 1. Halbjahr

Der Pfarreikalendar für das 1. Halbjahr 2018 liegt in der Kirche auf und wird auch mit den Fastenopferunterlagen verschickt.

Kindersegnung

Im Gottesdienst wollen wir unsere Familien unter den besonderen Schutz Gottes stellen. Jedes Kind wird einzeln gesegnet. Herzlich eingeladen sind Mütter, Väter, Grosseltern oder Gotte und Göttli mit ihren Kindern.

SO, 31. Dezember, 10.00, Kirche St. Paul

Neujahrskonzert

Für viele gehört es unterdessen einfach zu einem gelungenen Jahreswechsel dazu: das Neujahrskonzert vom «Duo PanTastico». Auch dieses Neujahr laden Sie Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang) wieder zu einem festlichen Konzert ein. Auf dem Programm stehen Melodien aus der Klassik, Folklore und Unterhaltungsmusik. Lassen Sie sich von den beiden in die bezaubernde Welt der Panflöte entführen.

*DI, 2. Januar 17.00, Kirche St. Paul,
Kollekte*

Voranzeigen

1. Mittagstisch im 2018

Nach der Weihnachtspause sind Sie jeweils am Freitag wieder eingeladen zum Mittagstisch in St. Paul, erstmals am 12. Januar. Kosten: 5 Franken, Ermässigungen für Kinder oder mit Kulturlegi
FR, 12. Januar, ab 11.45, Paulusheim

Für Tauffamilien

Licht- und Segensfeier

Wenn Ihr Kind im vergangenen Jahr in der Pauluskirche getauft wurde, sind Sie herzlich zur Licht- und Segensfeier eingeladen. Gemeinsam mit den anderen Tauffamilien des Jahres 2017 tauchen wir in eine spannende Geschichte ein, zünden die Taufkerzen an und segnen alle Kinder. Die Einladung richtet sich an die ganze Familie, alle Kinder, die Grosseltern und Paten.

SA, 13. Januar, 10.30, Kirche St. Paul

Taufen

Seit April 2017 wurden folgende Kinder in unsere Gemeinschaft aufgenommen: Alma Babst, Laurin Luca Schmid, Vincent Oliver Karli, Maurus und Joris Koch, Marco Antonio Ingold, Lio Xavier Haas, Kathrin Isolde Bolfing, Manon Maria Bisegger, Aurora Rita Dadamo, Joan Coll Garcia, Nevio Meile, Emma Maria Anna Kägi, Mateo Paul Bucher, Luca Ben Birrer, Liam Men Marti, Aria Sofia Bischof, Daria Wiprächtiger, Len Flury, Adriana Carla Wyss

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 6. 1. 18.00 Dreissigster: Franz Josef Emmenegger.

St. Johannes

SO 31. 12. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen.

St. Josef

SO 14. 1. 10.00 Jahrzeiten: Hugo Burri, Maria Etterlin-Bärlocher, Irma Fessler, Klara und Adolf Fessler-Emmenegger, Familie Sautier-Müller, Emilie Schnyder-Huber, Alois und Rosa Sigrist-Bieri, Bruno und Franziska Weber-Hermann.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

MI 3. 1. Verstorbene Mitglieder des Messbündnisses der Jungfrauenbruderschaft; Josef Büeler; Anna-Bürgisser-Mess-Stiftung; DO 4. 1. Familie Meyer von Schauensee; SA 6. 1. Divisionär Walter Zimmermann; MO 8. 1. Vinzenz und Magdalena Fischer-Zünd, Nachkommen und Anverwandte; MI 10. 1. Heinrich von Moos-Suidter und Verwandte.

Kapelle St. Peter

Wegen Sanierung geschlossen. Die Jahrzeiten werden in den Gottesdiensten von St. Leodegar im Hof gefeiert.

MI 3. 1. Karl Dominik Buchelin; DO 4. 1. Karl Anton Rüttimann; MI 10. 1. Doro-

thea von Sonnenberg; DO 11. 1. Klemens Max Weber.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 29. 12. Josef und Josefine Müller-Dahinden und Sohn Hermann; SA 30. 12. Familie Schiffmann; Anna Maria Menz-Peyer; DI 2. 1. Franciska Birrer-Steiger; MI 3. 1. Anton Wicki und Maria Banz; Rudolf Luternauer und Familie; DO 4. 1. Theresia Lötscher; FR 5. 1. Josef Andres-Künzli und Familie und Marie Felder-Andres; SA 6. 1. Pfarrer Clemens Hegglin; Kaspar und Juliana Gehrig-Gehrig und Tochter Julia Gehrig und Angehörige; Marie Jost, Eltern und Geschwister; Hermann und Bertha Schmid-Ruh; Johanna Weibel-Meier; MI 10. 1. Xaver und Marie Feer-Hindemann und Anverwandte.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 30. 12. 17.30 Alois und Barbara Peter-Grüter; SA 6. 1. 17.30 Dreissigster: Paul Heinrich Kaufmann; Jahrzeiten: Teresa Petermann-Boffetti und Angehörige; Elise Isler-Helfenstein; DI 9. 1. 9.00 Familie Xaver Fölmli-Hutter.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.30–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; ⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat;

⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter ⁶			
Staffelhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin;

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat;

⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum;

⁶ Wegen Sanierung bis voraussichtlich Ende November 2018 geschlossen

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	Kloster Wesemlin, 2. SO im Mt., 11.15; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00



Blick zur Decke in der Kirche St. Karl. An der Wand Fresken mit dem Besuch der Weisen aus dem Morgenland an der Krippe. Die Malerei stammt vom Basler Künstler Hans Stocker (1896–1983). Foto: Daniela Burkart

Sonntagslesungen

Sonntag, 31. Dezember (Silvester)

Sir 3, 2–6. 12–14; Kol 3, 12–21
Lk 2, 22–40 oder 2, 22. 39–40

Sonntag, 7. Januar (Epiphanie)

Jes 60, 1–6; Eph 3, 2–3a. 5–6
Mt 2, 1–12

Zeichen der Zeit

Filmtipp «Taste of Cement»



Syrischer Bauarbeiter beim Bau eines Hochhauses in Beirut. Foto: zvg

Syrische Bauarbeiter bauen in Beirut Wolkenkratzer, während in ihrer Heimat ihre eigenen Häuser in Schutt und Asche gebombt werden. Unter menschenunwürdigen Bedingungen hausen sie auf den libanesischen Baustellen. Sie sind moderne Sklaven. Das Romerohaus zeigt anlässlich der «Filmreihe Menschenrechte» den Film «Taste of Cement» des Syrers Ziad Kalthoum, der eine andere, nicht weniger schockierende Seite des endlosen Krieges in Syrien dokumentiert. Anschliessend an den Film findet ein Gespräch mit dem Regisseur statt. *FR, 12. Januar, 20.00–22.00, stattkino, Löwenplatz 11, weitere Informationen und Reservationen: 041 410 30 60, www.stattkino.ch, www.romerohaus.ch*

«Dank dir!»-Preisträger gesucht



Die Handarbeitsstube der Pfarrei St. Karl gewann den «Dank dir!»-Preis 2015.

Vorschläge für die nächste Gruppe, die für ihre Freiwilligenarbeit mit dem «Dank dir!»-Preis geehrt werden soll, können ab sofort eingereicht werden. Der «Dank dir!»-Preis wird von der Landeskirche und dem kantonalen Seelsorgerat gestiftet. Er besteht aus einem Geldbetrag für einen gemeinschaftlichen Anlass sowie drei «Dank dir!»-Fahnen, die vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen. Im Mai des vergangenen Jahres wurde das «Café Grüezi» in Buchrain mit dem vierten «Dank dir!»-Preis ausgezeichnet. *Vorschläge richten Sie bis Ende Februar an Sandra Dietschi: 041 419 48 34, sandra.dietschi@lukath.ch*

Herausgepickt

Besinnlicher Jahreswechsel

Laut und ausgelassen wird das alte Jahr in der Regel verabschiedet und das neue Jahr begrüsst. Die Katholische Kirche Stadt Luzern zeigt, dass es auch anders geht: mit besinnlichen Feiern in den Kirchen St. Leodegar im Hof und St. Paul.

Dankgottesdienst zum alten Jahr

Für die Musik im Gottesdienst, in dem Ruedi Beck die Predigt hält, sorgen Blechbläserformationen der Hochschule Luzern – Musik und Wolfgang Sieber an der Orgel; Leitung: Lukas Christinat. *SO, 31. Dezember, 17.15, Hofkirche*

Turmmusik

Blechbläserformationen der Hochschule Luzern – Musik, koordiniert von Lukas Christinat, spielen in der Gräberhalle, auf den Türmen und im Vorzeichen. *SO, 31. Dezember, ab 23.15, Hofkirche*



Bläser im Turm der Hofkirche. Foto: zvg

Stundenschlag und Neujahrsegen

Ab 23.45 Uhr kündigt Glockengeläut den Jahreswechsel an und die Türen werden geöffnet. Astrid Rotner spricht den Neujahrsegen und gestaltet die Liturgie. *SO, 31. Dezember, 00.00, Hofkirche*

Schlichte Eucharistiefeier

Zum Jahreswechsel gestaltet Pfarrer Rafal Lupa eine schlichte Eucharistiefeier. *SO, 31. Dezember, 23.00, Kirche St. Paul*

Leben heisst lernen

Nähen, was das Herz begehrt

Eine professionelle Schneiderin unterstützt die Kursteilnehmenden dabei, ihre Näh-Wünsche auszuführen: Kleider für sich oder ihre Kinder, aber auch Vorhänge oder ganz spezielle Kissen. Die Teilnehmenden nehmen ihre eigene Nähmaschine mit, damit sie auch beim Nähen zu Hause vom Rat der Kursleiterin beim Einstellen der Maschine profitieren. *SA, 13. Januar, 11.00–15.00, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97, Kosten: 40 Franken, mitbringen: Nähmaschine und Nähzeug, Anmeldung direkt bei Kursleiterin Pia Landolt: pialandolt@bluewin.ch (maximal 5 Teilnehmende), weitere Infos: 041 310 76 43, www.rhynauerhof.ch*

Ins Beten hineinfinden

Viele Wege führen in die Stille und ins Beten. Deshalb muss der «Beten-Wollende» suchen, bis er ins Beten hineinfindet. Einen Tag mit Gebetsimpulsen, Austausch und Stille bietet der Kurs «HerbergeTag – Schritt für Schritt ins Beten hineinfinden». *SA, 20. Januar, 10.00–16.00, Klosterherberge, Alte Klosterstrasse 1, 6283 Baldegg, Kosten: 50 Franken (ohne Verpflegung im Klosterkafi), Anmeldung bis SA, 13. Januar: 041 914 18 50, www.klosterherberge.ch*

Dies und das

Steinhof-Neujahrskonzert

Das Bläserensemble «Seetal» spielt Werke von folgenden Komponisten: Joseph Haydn, Ferenc Farkas, Anton Reicha, Denes Agay. Dazu eingeladen sind auswärtige Gäste, Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige. *DI, 2. Januar, 15.00, Kapelle Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10, freiwillige Türkollekte*

Orgelstrauss

Bei diesem etwas anderen Neujahrskonzert spielen Christoph Mauerhofer (Orgel) und Michael Luginbühl (Cello) Märsche und Walzer von Strauss sowie weitere Orgelwerke. *DI, 2. Januar, 16.00, Kirche St. Karl, Eintritt frei, Kollekte*

Gottesdienst für Hörbehinderte

Die Behindertenseelsorge lädt ein zu einem Gottesdienst für Menschen mit einer Hörbehinderung mit Pater Christian Lorenz. Anschliessend gemeinsames Mittagessen. *SO, 7. Januar, 11.00, Kapelle der Psychiatrischen Klinik Zugersee, Widenstrasse 55, 6317 Oberwil-Zug, Anmeldung für das Mittagessen: Wolfgang Koch, Mürfeld 14, 5630 Muri, zugerbub@hotmail.com*

Kurzhinweise

Wöchentliches Zazen

Die Wohngemeinschaft «Offener Kreis» lädt zur öffentlichen, durch langjährige Zen-Praktizierende angeleiteten Schweigemeditation ein. Eine Einführung kann auf Anfrage gegeben werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *jeden DI und DO, 6.30–8.00; DI, 19.00–20.00; DO, 18.00–19.00, Zenzentrum Offener Kreis, Bürgenstrasse 36, Kosten: 10 Franken, weitere Infos: www.zen-zentrum-offenerkreis.ch*

SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag *MO bis FR, 8.00 bis 10.00: 041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter), www.sos-luzern.ch*

Luzerner Telebibel

041 210 73 73, www.telebibel.ch

Sozialberatung

Knappes Budget, Krise, Einsamkeit? Die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt Sie: *Katholische Kirche Stadt Luzern, Sozialberatung, Weggismattstrasse 9, www.kathluzern.ch/sozialberatung, 041 229 90 90; MO–FR: 9.00–12.00, 14.00–17.00 (Besprechungstermin nach telefonischer Vereinbarung)*

Zitiert

Ich lobe den Tanz

Ich lobe den Tanz
denn er befreit den Menschen
von der Schwere der Dinge
bindet den Vereinzelten
an die Gemeinschaft

Ich lobe den Tanz
der alles fordert und fördert
Gesundheit und klaren Geist
und eine beschwingte Seele

Tanz ist Verwandlung
des Raumes, der Zeit, des Menschen
der dauernd in Gefahr ist
zu zerfallen ganz Hirn
Wille oder Gefühl zu werden

Der Tanz dagegen fordert
den ganzen Menschen
der in seiner Mitte verankert ist
der nicht besessen ist
von der Begehrlichkeit
nach Menschen und Dingen
und von der Dämonie
der Verlassenheit im eigenen Ich

Der Tanz fordert
den befreien,
den schwingenden Menschen
im Gleichgewicht aller Kräfte

Ich lobe den Tanz
O Mensch lerne tanzen,
sonst wissen die Engel
im Himmel mit dir
nichts anzufangen!

Augustinus

Siehe dazu das Angebot auf Seite 3

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde
Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage:
20 000; Redaktion des allgemeinen Teils:
Urban Schwegler und Daniel Lay.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten
Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redak-
tion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 3/2018: 6. Januar

Blickfang



Lobpreisungen, Zusprüche und Heilswünsche auf einem tansanischen Lastwagen. Foto: Herbert Gut

Mit Jesus unterwegs

us. «Jesus ist top! – Gute Hoffnung – Friede! – einzig die Bibel – Gott bedeutet Recht – Gott ist fähig ...»: All diese und noch mehr Lobpreisungen, Zusprüche und Heilswünsche prangen auf der Führerkabine eines Lastwagens, der auf den Strassen Tansanias unterwegs ist. Fotografiert wurde das Gefährt von Herbert Gut in Sanya Juu im Nordosten Tansanias, am Fuss des Kilimanjaro. Der Leiter der Pfarrei St. Johannes besuchte kürzlich in der Gegend eine Reihe von Niederlassungen, deren Ursprünge in Luzern liegen. 1966 brachen drei Kapuzinerinnen aus dem Kloster Gerlisberg nach Tansania auf. Heute umfasst die von ihnen gegründete afrikanische Klostersgemeinschaft gut 100 Schwestern. Sie wirken in Schulen und Landwirtschaft und machen unter den Menschen vieles von dem sichtbar, was sich der Chauffeur auf dem Blickfangbild wünscht.

Tipps

Fernsehen

Taizé-Feier im Basler Münster

Zum Jahresende kommen Tausende zum Europäischen Jugendtreffen der Taizé-Gemeinschaft in Basel zusammen. Übertragen wird das ökumenische Mittagsgebet zum Jahresausklang mit Prior Frère Alois aus dem Basler Münster. *Sonntag, 31. Dezember, SRF 1, 13.10*

Spirituelle Wege der Schweiz

Sternstunde Religion bringt drei aufeinanderfolgende Sequenzen, in denen sich der Theologe und Journalist Norbert Bischofberger auf spirituelle Wanderungen durch drei Berner Regionen begibt.

1. Teil: Die Legende des irischen Wandermönchs und Drachenzähmers Beatus; 2. Teil: Christliche, römische und

keltische Spurensuche zwischen Thun und Schwarzenburg; 3. Teil: Täufergemeinschaften (Mennoniten) im Jura. *Dienstag, 2. Januar, SRF 1, 10.00*

Radio

Luzerner Theologe am Radio

Am kommenden Silvester hält der in Luzern wohnhafte Theologe, Redaktor und Psychiatriseelsorger Eugen Koller die Radiopredigt. Er macht sich Gedanken über die Zeit, die uns geschenkt ist, und die Beschleunigung, die uns hin und wieder Mühe bereitet. *Sonntag, 31. Dezember, Radio SRF 2, 10.00*

Buch

Glocken für die Ewigkeit

Das Buch zum 650-Jahr-Jubiläum der Aarauer Glockengiesserei Rüetschi beleuchtet die Geschichte der Aarauer Gieser über sieben Jahrhunderte und blickt

auf den Weg in die unternehmerische Zukunft. Glockenguss – Hauptlieferant für Geschützrohre der Schweizer Artillerie – Kunstguss aus Aarau im Bundeshaus – Kirchturmtechnik heute: dies einige Blitzlichter aus dem spannenden Werk. Historiker, Politiker, Sprachwissenschaftler und Ingenieure geben Einblicke in die Glockenkultur und das umfangreiche Handwerk, dass in Aarau gepflegt wird. *Glocken für die Ewigkeit. 650 Jahre Glockenguss und Kirchturmtechnik aus Aarau, at verlag 2017, 192 Seiten.*

Schlusspunkt

Alles Leben steht unter dem Paradox, dass, wenn es beim Alten bleiben soll, es nicht beim Alten bleiben darf.

Franz Xaver von Baader (1765–1841)